

„Mehr Hände am Bett als Akten auf dem Tisch“

Treffen der „Grünen Damen und Herren“

VON FRANK SCHÄFER

Pirmasens. Beim Treffen der „Grünen Damen und Herren“ am 13. Juli im Pirmasenser Krankenhaus waren der neue Geschäftsführer Christian Koob und Dr. med. Hamid Huschmand Nia zu Gast.

Christian Koob ist seit 1. Januar neuer Geschäftsführer des Städtischen Krankenhauses Pirmasens. Der 40-Jährige war zuvor zwei Jahre lang Stellvertreter seines Vorgängers Martin Forster, der zum 31. Dezember 2025 in den Ruhestand trat. Der Wirtschaftsfach- und Betriebswirt (IHK) Koob bringt über zehn Jahre administrative Erfahrung im Gesundheitswesen mit. So war er zuvor bei der Kassenärztlichen Vereinigung Saarland mehr als sieben Jahre als Projektleiter und als Referent für Qualitätssicherung tätig. Vor dem Wechsel nach Pirmasens verantwortete er vier Jahre lang am Universitätsklinikum des Saarlandes in Homburg die administrative Leitung des chirurgischen Zentrums.

„Die Gesetzgebung hat uns in den vergangenen Jahren nicht geschont. Wir müssen den Fokus permanent auf Bürokratie und Gesetzgebung legen, obwohl unser Auftrag in der Gesundheitsversorgung der Menschen besteht“, so Christian Koob, der auf die mehr als 20 Gesetzesänderungen im Gesundheitswesen in den vergangenen Jahren verweist. „Mindestens 25 Prozent ihrer Arbeitszeit müssen Ärzte und Pflegepersonal heutzutage für Dokumentationen verwenden.



Geschäftsführer Christian Koob (links) und Dr. med. Hamid Huschmand Nia waren beim Treffen der "Grünen Damen und Herren" zu Gast Foto: Frank Schäfer

den. Daher mein Appell: Mehr Hände am Bett als Akten auf dem Tisch.“

Darüber hinaus betonte der Geschäftsführer die Wichtigkeit des Ehrenamtes als eine tragende Säule: „Es ist mir bewußt und ich weiß es zu schätzen, dass das Ehrenamt hier im Haus sehr gut funktioniert. Sie leisten das, was im Pflegealltag oft leider nicht mehr zu leisten ist. Dafür gebührt Ihnen Respekt, Dank und Anerkennung“, richtete sich Koob an die anwesenden „Grünen Damen und Herren“.

Vorsorge kann Leben retten

Dr. med. Hamid Huschmand Nia hat am Städtischen Krankenhaus Pirmasens zum 1. Februar die neu geschaffene Stelle des Sektionsleiters Brustzentrum und Gynäkologische Onkologie angetreten. Bereits vor 16 Jahren hatte

er in seiner vierjährigen Verantwortung als Chefarzt der Gynäkologie und Geburtshilfe (heute: Gerald Staudenmaier) das Brustzentrum maßgeblich mit aufgebaut. In seiner jetzigen Funktion möchte der hocherfahrene Gynäkologe und Senior-Mammaopereur das Pirmasenser Brustzentrum qualitativ und quantitativ weiterentwickeln.

„Vorsorge kann Leben retten“, bringt es der Mediziner auf den Punkt. „Je früher ein Brustkrebs erkannt wird, desto einfacher und erfolversprechender ist die Behandlung.“ Die Heilungschancen liegen heute bei rund 90 Prozent.

Übrigens können auch Männer an Brustkrebs erkranken, auch wenn dies in Deutschland jährlich nur bei etwa 700 Männern vorkommt. Dies entspricht etwa einem Prozent aller Brustkrebsfälle. Da Männer keine reguläre

Vorsorge haben, wird die Krankheit oft spät erkannt. Risikofaktoren für Brustkrebs sind Alkoholkonsum, Übergewicht und Bewegungsmangel.

Ehrenamt zum Wohle der Patienten

Die „Grünen Damen und Herren“ haben im vergangenen Jahr 3.300 ehrenamtliche Arbeitsstunden zum Wohle der Patienten geleistet. Das entspricht der Arbeit von drei Halbtagskräften bzw. 54.000 Euro Lohnkosten. Seit Juni 2011 kümmern sich die „Grünen Damen und Herren“ um die Patienten und sind mittlerweile eine feste Institution im Pirmasenser Krankenhaus. Die 30 Frauen und Männer übernehmen keine Pflegetätigkeit, aber sie nehmen sich Zeit, um zu helfen und erfüllen kleine Wünsche wie zum Beispiel das Laden der Telefonkarte, das Besorgen von Büchern oder Zeitschriften. Mit ihrer Zuwendung geben sie nicht nur den Kranken das Gefühl, verstanden zu werden und in der Not nicht allein zu sein, sondern ergänzen auch Pflegepersonal sowie Ärztinnen und Ärzte.

Fahrt nach Berlin

Auf Einladung des Pirmasenser Bundestagsabgeordneten Florian Bilic waren sechs der „Grünen Damen und Herren“ vor kurzem in Berlin.

Neben einer Stadtrundfahrt und einem Besuch der East-Side-Gallery konnten sie unter anderem auch das Bundeskanzleramt, das Auswärtige Amt und das Parlament besichtigen.